

Veranstaltungen II

Donnerstag, 8. März 2018, 19:00 Uhr

Nationalsozialistischer Terror in Berlin im Frühjahr 1933 und der Überfall auf das Rathaus Kreuzberg | Dachetage FHXB Museum

Vortrag von Prof. Johannes Tuchel, Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Am 10. März 1933 überfiel ein SA-Kommando das Kreuzberger Rathaus in der Yorckstraße, verhaftete den sozialdemokratischen Kreuzberger Bürgermeister jüdischer Glaubenszugehörigkeit Carl Herz und mit ihm weitere Beamte. Carl Herz wurde über den heutigen Mehringdamm in die Markthalle getrieben, getreten, geschlagen und beschimpft. Bereits verwundet, wurde Herz von einem Polizisten vor einem braunen Mob gerettet, indem er ihn verhaftete und abführte.

In seinem Vortrag gibt Johannes Tuchel einen Überblick über die „Dimensionen des Terrors“ in der ersten Jahreshälfte 1933. Er beschreibt die Akteure und das Ausmaß der Gewalt sowie das Klima physischer Einschüchterung, nimmt aber auch die Bevölkerung und ihre Akzeptanz der Etablierung der NS-Diktatur in den Blick.

Moderation: Dipl.-Pol. Beate Winzer (Vorsitzende des Fördervereins THF 33 – 45)

Zum 10. März wird die BVV Friedrichshain-Kreuzberg in einer Gedenkveranstaltung an Carl Herz und den SA-Terror in Kreuzberg erinnern. Geplant sind auch zwei Ausstellungstafeln, die temporär im Rathaus Kreuzberg gezeigt werden. Ein größeres Kooperationsprojekt mit dem „Förderverein zur Erforschung der Nazi-Verbrechen auf dem Tempelhofer Feld“ (THF 33-45) wird sich in diesem Jahr mit dem Thema befassen.



Carl Herz, 1950 in Israel, Archiv FHXB Museum

Programm des Gedenk- und Ausstellungsortes Friedhof der Märzgefallenen 1/2018

Im Jahr 2018 jährt sich nicht nur der Jahrestag der Barrikadenkämpfe vom 18. März 1848 zum 170. Mal, es ist auch das Jubiläumsjahr der Revolution 1918/19. Aus diesem Anlass bietet der Gedenk- und Ausstellungsort Friedhof der Märzgefallenen ein abwechslungsreiches Programm an:

Freitag, 23. Februar 2018, 19:00 – 22:00 Uhr

Verschmäht, vergessen oder glorifiziert?

100 Jahre Novemberrevolution in der Erinnerung – Podiumsdiskussion. Ort: Franz-Mehring-Platz 1, Münzenbergsaal; Anmeldung erbeten. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Friedhof der Märzgefallenen und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Samstag, 17. März 2018, 14:00 – 16:00 Uhr

Führungen auf dem Friedhof der Märzgefallenen zum Thema **Frauen in der Märzrevolution** (14:00 – 15:00 Uhr) und **Die Revolution von 1918/19 und der Friedhof der Märzgefallenen** (15:00 – 16:00 Uhr).

Sonntag, 18. März 2018, 11:00 – 22:00 Uhr

11:00 – 13:00 Uhr: Führung **Orte der Revolution 1918 & 1848 in der Berliner Innenstadt**. Die Führung endet auf dem Friedhof der Märzgefallenen. Um Anmeldung wird gebeten: anmeldung@paulsinger.de

15:00 Uhr: **Gedenkstunde auf dem Friedhof der Märzgefallenen zum 170. Jahrestag der Barrikadenkämpfe vom 18. März 1848**. Mit: Volker Schröder, Michael Müller, Susanne Kitschun, Ralf Wieland und Antje Kapek.

Ab 17:00 Uhr laden wir zu einem **kulturellen Abendprogramm** in die **Tilsiter Lichtspiele** (Richard-Sorge-Straße 25A, 10249 Berlin) ein. Programmpunkte sind ein musikalischer Vortrag der Lyrikerin Ariane von Graffenried über Frauen in der Märzrevolution und die Vorführung des Films „Der junge Karl Marx“. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: www.friedhof-der-maerzgefallenen.de



Gedenken zum 18. März 2017, Foto: Ellen Röhner



Führung zu Orten der Revolution, Foto: Ellen Röhner

Donnerstag, 22. März 2018, 19:00 Uhr

Jürgen Henschel und das linke Kreuzberg der 1970er und 1980er Jahre Dachetage FHXB Museum

2017 hat das FHXB Museum, gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, 25.000 Negative aus dem Nachlass des Pressefotografen Jürgen Henschel digitalisiert und auf der Homepage des Museums und anderen Plattformen zugänglich gemacht.

Jürgen Henschel (1923–2012) hatte seit den späten 1960er Jahren als Pressefotograf für die Zeitung „Die Wahrheit“ die großen und kleineren politischen Ereignisse in Kreuzberg fotografiert. Er begleitete Streikaktionen und Lohnkämpfe und fotografierte Kundgebungen, Demonstrationen und Bürgerproteste. Als Pressefotograf nahm er an den kulturellen Veranstaltungen der oppositionellen, alternativen und linken Szene teil, fotografierte Ausstellungseröffnungen, Konzerte und Straßenfeste. Seine Bilder zeigen aber auch die Welt der „kleinen Leute“, die es heute nicht mehr gibt: die Trödeläden und Kohlehandlungen, die Werkstätten in den Hinterhöfen, aber auch die Bauarbeiter auf den Straßen und die Arbeitswelt in den Fabriken, Menschen auf Wochenmärkten und beim sonntäglichen Spaziergang im Park. Jana Braun und Sophie Perl erzählen von ihrer Arbeit im Digitalisierungsprojekt und stellen Jürgen Henschels Kreuzberg der 1970er und 80er Jahre vor.

Geschichte der Halbinsel Stralau – Geschichtspfad und Ausstellung

Mitten im Herzen Berlins liegt die Halbinsel Stralau. Im 13. Jahrhundert als Fischerdorf erstmalig erwähnt, wurde Stralau im 19. Jahrhundert durch ein Volksfest, den Stralauer Fischzug, berühmt. Die Halbinsel mit ihren Gartenlokalen und Wirtshäusern entwickelte sich zu einem beliebten Ausflugsziel der Berliner und zur Wiege des deutschen Wassersports. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand auf dem nördlichen Teil von Stralau eine „Stadt“ mit Industrie und Gewerbe und den ersten Mietshäusern. Das ruhige „Dorf“ mit der alten Dorfkirche aber blieb ein Idyll. Heute ist Stralau zu einem modernen Wohngebiet umgebaut worden. Ein Geschichtspfad mit 12 Stationen erzählt die Geschichte des früheren Fischerdorfs.

Er ist auch im Internet zu sehen: <http://www.geschichtspfad-stralau.de>

Ein Kooperationsprojekt des Fördervereins Stralauer Dorfkirche e.V. und des FHXB Museums, gefördert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie



Kurt Mühlhaupt, Ladengalerie, 1979, Foto: Jürgen Henschel



Gedenkdemonstration für Celalettin Kesim, 1982, Foto: Jürgen Henschel

Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Fachbereich Kultur und Geschichte

FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg

U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140

Büro: Tel. 030 50 58 52 33, Di und Mi 10:00 – 14:00 Uhr, Do 14:00 – 18:00 Uhr

info@fhxb-museum.de

Ausstellungen: Di – Fr 12:00 – 18:00 Uhr

Sa–So 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv

Di und Mi 10:00 – 16:00 Uhr, Do 12:00 – 18:00 Uhr

Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhxb-museum.de

Digitales Archiv: http://fhxb-museum.de/fhxb_lp/index.php

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg

Christiana Hoppe • Beratung: Mi 11:00 – 17:00 Uhr

Tel. 030 50 58 52 35 • Fax 030 50 58 52 58 • stolpersteine@fhxb-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider

Di – Fr 12:00 – 18:00 Uhr • Sa–So 10:00 – 18:00 Uhr

Fontane-Apotheke im Bethanien

Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 90 298 14 63

Di und Do 14:00 – 17:00 Uhr, Mi 11:00 – 17:00 Uhr • Eintritt frei

Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Friedhof der Märzgefallenen

Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen“

Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee

Friedhof täglich geöffnet 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei

Ausstellung geöffnet Do–Di 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei

www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen

www.fhxb-museum.de

www.facebook.com/fhxbmuseum/

www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de



FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

WO? EOW

Die We-Streik Kundgebung am Spreewaldplatz, 1981, Foto: Jürgen Henschel



1/2/3. 2018

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Dauerausstellungen

Geschichte wird gemacht! Abriss und Aufbruch am Kottbusser Tor | FHXB Museum

Trümmer, Wiederaufbau, Abriss der Altbauten, Hausbesetzungen, Stadterneuerung, Gentrifizierung, neue Protestformen. Alles schick in Kreuzberg? Eine Frage der Perspektive, denn die Veränderungen seit 2002 sind beeindruckend: die Folgen neoliberaler Stadtentwicklungspolitik, Gewinner und Verlierer, Touristenströme, Eventkultur und Empörung. Unsere partizipative Dauerausstellung wurde 2001 bis 2003 von über 60 Kreuzberger*innen aus allen sozialen Milieus konzipiert und realisiert. Nur eine Dekade später hat sich Kreuzberg verwandelt und das FHXB Museum das Material entsprechend erweitert, überarbeitet und auf deutsch und englisch zugänglich gemacht.

ortsgespräche. stadt – migration – geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor | FHXB Museum

Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung. Vereinbaren Sie einen Termin: ortsgespraech@fhxb-museum.de

In Ergänzung der Dauerausstellung: **Ferngespräche | 3. Etage FHXB Museum**

Wie sieht Berlin aus, wenn man gerade erst angekommen ist? Was denken Menschen, die alles zurückließen, Staaten und Meere durchquerten, mit der Hoffnung, sich hier eine neue Zukunft aufzubauen? Wie verändert einen dann diese Stadt und wie wirkt man wiederum in sie hinein? Die Gesellschaft für interregionalen Kulturaustausch und das FHXB Museum haben Neu-Berliner*innen eingeladen, die Dauerausstellung des Museums durch ihre Perspektiven auf Friedrichshain-Kreuzberg zu erweitern. Entstanden sind zwölf Videocollagen mit Geschichten über Erinnerung, Orientierung, Protest, Teilhabe, Zweifel und den langen Prozess des Ankommens.

Gefördert aus Mitteln des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung und des Integrationsfonds des Berliner Senats.

berlin BERLINER PROJEKTFONDS KULTURELLE BILDUNG

Sonderausstellungen:

26. Januar bis 15. Februar 2018

Wir! Eine WeltGemeinschaft? | 2. Etage FHXB Museum

Was verbindet uns Menschen auf dieser Welt? Haben wir eine gemeinsame Verantwortung? Fördern die geschaffenen Systeme ein friedliches Zusammenleben? Derzeitige politische Entwicklungen gehen hier weit auseinander. Es gibt Bestrebungen der Abgrenzung und Abschottung, aber auch Bemühungen um Gemeinschaft und Solidarität.

In der Ausstellung wird die Idee des Kosmopolitismus als Ausgangspunkt gewählt, um unterschiedliche Vorstellungen über ein menschliches Zusammenleben auf der Welt und die praktische Umsetzung in heutigen wirtschaftlichen und politischen Systemen zu beleuchten. Doch, wie gut gelingt es, die Interessen aller Menschen zu vertreten? Wer hat ein Mitbestimmungsrecht, wer nicht?

Mit Kunstwerken von Christina Werner, Harlambang Bayu Aji, Karlo Andrei Ibarra, Florian T.M. Zeisig und Ahmed Ramadan. Eine Kooperation mit dem nohow collective des Studiengangs Museumsmanagement und -kommunikation der HTW Berlin.

Eröffnung: Donnerstag, 25. Januar, 19:00 Uhr; 20:00 Happening

Alle Besucher*innen der Eröffnung werden gebeten, Gegenstände und Materialien mitzubringen, deren Geruch sie mit Begriffen wie Heimat und Gemeinschaft verbinden. Was riecht für dich wie Heimat? Was erinnert dich an deine Gemeinschaft? Alle Objekte werden vor Ort in einer gemeinschaftlichen Destillation verarbeitet. So trägt jede*r ihren*seinen Teil zu einem ganz einzigartigen Berliner Heimatgeruch bei.

Noch bis 14. Januar 2018

Andere Heimaten: Herkunft und Migrationsrouten von Drogenverkäufern in Berliner Parks Ein Scott-Holmquist-Studio-Projekt | 2. Etage FHXB Museum

Park-Drogenverkäufer werden nicht nur als „Dealer“ gehasst und zu Opfern von rassistischen Anfeindungen, sie werden auch benachteiligt, indem ihnen die genuine Menschlichkeit abgesprochen wird von einem realen Ort zu stammen – aus anderen Heimaten.

Die Ausstellung führt dem Betrachter zwei wesentliche Aspekte menschlichen Lebens vor Augen. Den Herkunftsort und den Weg, der von dort zurückgelegt wurde. Dabei steht die Ökonomie und Geographie der Herkunftsorte und Migrationsrouten von Park-Drogenverkäufern im Vordergrund. (West-)afrikanisch-stämmige Park-Drogenverkäufer prägen das öffentliche Bild von „Drogendealern“. Die Ausstellung versucht die implizite postkoloniale Abstraktion von „Afrika“ aufzubrechen und differenziert zu beschreiben, um den Blick auf „Drogendealer“ zu versachlichen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Interventionen, Vorträge und Diskussionen zu antirassistischen, postkolonialen und drogenpolitischen Themen. Die Termine und weitere Informationen finden Sie unter:

www.andereheimaten.website

Mittwoch, 14. März 2018, 19:00 Uhr

Multimedialer Relaunch der Ausstellung(en) Ortsgespräche – Ferngespräche – Ortsgeschichten | 3. Etage FHXB Museum

Mit dem Relaunch der Dauerausstellung „Ortsgespräche. Stadt – Migration – Geschichte“ macht das FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum gemeinsam mit den Berliner shoutr labs die Ausstellungsinhalte auch medial erfahrbar.

Über das eigene Smartphone oder entlehbare Multimediaguides ist es dann möglich, ganz verschiedene Orte des Bezirks auf einem Stadtplan historisch zu erkunden oder sie aus der Perspektive von Bewohner*innen und geflüchteten Neu-Berliner*innen (neu) zu entdecken.



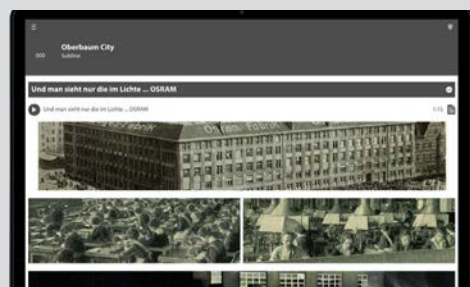
In der Ausstellung „Ferngespräche“, Foto: Ellen Röhner



nohow collective



In der Ausstellung „Andere Heimaten“, Foto: Ellen Röhner



Veranstaltungen I

Sonntag, den 14. Januar 2018, 17:00 Uhr

Görlitzer Park im Gegenlicht – Gespräche über Nachbarschaft, Skandalbilder und Politiken Dachetage FHXB Museum

Diskussionsveranstaltung anlässlich der Finissage der Ausstellung „Andere Heimaten. Herkunft und Migrationsrouten von Drogenverkäufern in Berliner Parks“ im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Der heutige Görlitzer Park wurde in der Vergangenheit und Gegenwart – nicht zuletzt wegen des dort sichtbaren Drogenhandels – immer wieder als gefährliche Zone dargestellt. Gleichzeitig war und ist der Ort immer schon ein Raum des Ankommens, Ansidelns und Aneignens sehr vieler unterschiedlicher Menschen.

In der jüngeren Zeit wirken auf den Bezirk Faktoren ein wie die knappen öffentlichen Mittel, die Gentrifizierung des Quartiers und Verdrängung von Mieter*innen sowie der Zuzug von Besserverdienenden auf der einen und der von Geflüchteten mit und ohne aufenthaltsrechtlichen Status auf der anderen Seite. Im diesem Zusammenspiel verdichten sich derzeit faktische, „hausgemachte“ und auch konstruierte Probleme. Gleichzeitig wird dabei das ganz normale Miteinander im Alltag in und um den Görlitzer Park verdeckt.

Wir diskutieren mit unterschiedlichen Stimmen, um einen Blick jenseits von Skandaldebatten auf den Görlitzer Park zu werfen.

Mit:

Florian Fleischmann: Gründungsrat für den Parkrat des Görlitzer Parks

Cengiz Demirci: Parkmanager (angefragt)

Clara Herrmann: Kulturstadträtin Friedrichshain-Kreuzberg (angefragt)

Stefan Höhne: TU Berlin, Center for Metropolitan Studies

Moderation: Shelly Kupferberg, freie Journalistin



Im Görlitzer Park, Foto: Ellen Röhner

Freitag, 26. Januar 2018, 19:00 Uhr

Gott grüß' die Kunst! Ein Abend für Hugo Hoffmann | Dachetage FHXB Museum

Vor fast 50 Jahren gründete Hugo Hoffmann in Kreuzberg die Atelier-Handpresse. Er hat indes nicht nur als Buchdrucker mit den Künstlern der Kreuzberger Boheme zusammengearbeitet, ihre Werke als bibliophile Kostbarkeiten herausgebracht. In seiner Galerie „Kelleratelier Künstlerpech“ hat er sie auch immer wieder ausgestellt und gesammelt (seine umfangreiche Artur-Märchen-Kollektion spendete er unlängst dem FHXB Museum). Und er kann Geschichten erzählen von Kurt und Willi Mühlenhaupt, Artur Märchen und all den anderen, die in den 1960er – 1980er Jahren das Flair der Kreuzberger Kunstszene ausmachten. Hugo Hoffmann selbst, sein Wirken ist der lebendige Beweis, dass die Tradition der Kreuzberger Boheme weiterlebt.

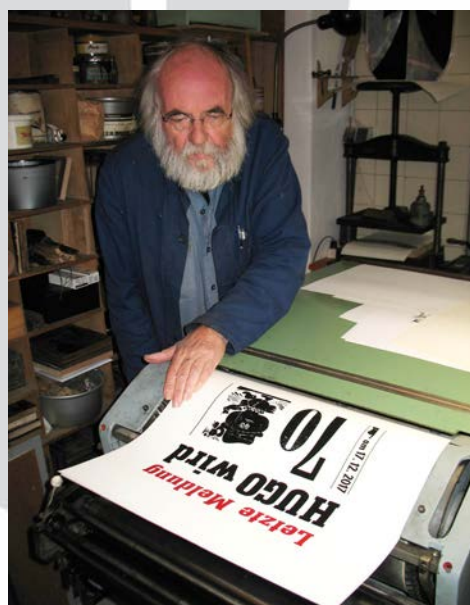
Anlässlich von Hugos 70. Geburtstag laden wir zu einem Abend mit Freunden und Gästen ein. Eine kleine Ausstellung mit Hugo Hoffmanns Druckerzeugnissen wird es auch geben.

Montag, 5. Februar bis Freitag, 9. Februar 2018, jeweils 14:00 bis 17:00 Uhr

Ferienprogramm für Kinder und Familien „Wir packen unsere 7 Sachen“ 1. Etage FHXB Museum

In der Ausstellung „Geschichte wird gemacht“ hat das FHXB Museum neue Inhalte für junge Besucher*innen zum Verstehen, Entdecken und Anfassen entwickelt: „Wer waren die ersten Kreuzberger*innen? Und was haben sie mitgebracht? Wie haben sie gelebt? Was haben sie gegessen? Und wie sah eigentlich eine Wohnung früher aus?“

Passend dazu bietet das Museum in den Winterferien jeden Tag einen anderen „Entdecker-Workshop“ für Kinder und ihre Eltern an. Darin können die Besucher und Besucherinnen eine „Reisetasche“ in der Museumsdruckerei gestalten und sie auf einer Zeitreise mit ihren eigenen 7 Sachen befüllen. Das Angebot ist kostenfrei.



Hugo Hoffmann, Foto: Wolfgang Felber